

Gärtnern für den Artenschutz

Heimatverein Bardütingdorf züchtete Biopflanzen / Spenden kommen einem besonderen Projekt zugute

VON VIKTORIA SCHMEDING

■ **Spenge.** Ob grüne Gurken, rote Tomaten, orangefarbener Kürbis oder leckere Zucchini – so mancher malte es sich gedanklich schon einmal aus, bald Bio-Gemüse aus dem eigenen Garten zu ernten. In dieses besondere Geschmackserlebnis kommen all diejenigen, die in Mantershagen vorbeikamen und sich gegen eine kleine Spende einige Pflänzchen vom Heimatverein Bardütingdorf mit nahmen.

Die Projektgruppe „Artenschutzurm“ des Heimatvereins hatte sich eine ganz besondere Aktion ausgedacht. Bereits im März säten die Mitglieder das Bio-Saatgut in Kübeln aus, hegten und pflegten es. Es entwickelten sich schnell prächtigen Pflanzen.

Insgesamt 340 Pflanzen und 7 Sorten boten die Hobbygärt-



Vor Ort: Yvonne vom Hofe und Jörg Gumpert (vorn), Frank Westermeyer, Iris Westermeyer und Monika Storm boten den Bürgern Tomaten- oder Kürbispflanzen an, die sie gegen eine kleine Spende mitnehmen konnten.

FOTO: VIKTORIA SCHMEDING

ner jetzt den Bürgern an. „Es sind alles Bio- und Freilandpflanzen“, betonte Jörg Gum-

pert. „Sie kommen teils aus dem Hausgartentomatenprogramm von Dreschpflege und zum an-

deren von unserem Mitglied Helmut Damisch, einem ehemaligen Landschaftsgärtnermeister.“

Das Spendengeld möchte der Heimatverein nutzen, um eine oder mehrere Kameras für den Artenschutzurm zu kaufen, die direkt an den Nistkästen montiert werden sollen.

Dessen Videos über das Leben im Artenschutzurm sollen auf der Internetseite der Projektgruppe (www.heimatartenschutzurm.de) zu betrachten sein. „Vor allem für die Grundschulen sind die Aufnahmen interessant“, sagte Gumpert.

„Für uns ist es wichtig, dass die Aktionen für den Artenschutzurm ebenfalls etwas mit der Natur zu tun haben“, erläuterte Gumpert. Die Aktion der Projektgruppe traf auf große Begeisterung. „Ich pflanze nun seit 55 Jahren erstmals wieder Gemüse an und habe mir

gleich Tomaten-, Gurken- und Kürbispflanzen ausgesucht“, erzählte ein Spenger.

Am Ende des Tages zählten die Hobbygärtner das Geld in ihre Spendenbox. 250 Euro sind es in der Summe geworden. „Wir werden noch ein bisschen Geld dazugeben und dann zwei Kameras erwerben, die sehr lichtempfindlich sind und sogar nachts farbige Bilder übertragen können“, resümierte Jörg Gumpert.

Insgesamt hatte sich die Projektgruppe ein bisschen mehr Beteiligung an ihrer Aktion gewünscht. „Beim nächsten Mal, das es auf jeden Fall geben wird, möchten wir die Pflanzen bereits etwas eher und an einem zentraleren Platz in Spenge anbieten“, betonte Gumpert.

Die restlichen, nicht vergebenen Pflanzen sollen in der Grünwerkstatt „Land und Leben“ ausgegeben werden.